

---

<b>Projekt</b>	<b>Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“ 13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	Stadtverordnetensitzungssaal, Barfüßerstraße 50 Teilnehmer: ca. 60 Personen aus Bürgerschaft, Verbänden, Stadtpolitik und Verwaltung sowie Externe Berater / Planer
<b>Tagesordnung</b>	
1.0	Begrüßung
2.0	Einführung in die Veranstaltung
3.0	Fachbeitrag Ltd Baudirektor Jürgen Rausch
4.0	Diskussion und Nachfragen
5.0	Fachbeitrag Dr.-Ing. Günther Heinz, Heinz + Feier GmbH
6.0	Diskussion und Nachfragen
7.0	Einführung in die Gruppenarbeit / Gruppenarbeit
8.0	Präsentation der Arbeitsergebnisse
9.0	Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse und Ausblick

---

---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top****1.0**                    Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Egon Vaupel, Universitätsstadt Marburg begrüßt die Teilnehmer am Workshop und weist auf die große Bedeutung des Rudolphsplatzes für die Universitätsstadt Marburg hin. Herr Vaupel wünscht sich ein reges Interesse und Engagement in den Arbeitsgruppen und hofft auf spannende Ergebnisse.

---

**2.0**                    Einführung in die Veranstaltung

Herr Andreas Jacob, Forschungs- und Informations-Gesellschaft mbH für Fach- und Rechtsfragen der Raum- und Umweltplanung mbH (FIRU) führt in die Veranstaltung ein. Herr Jacob erläutert den Ablauf und die Ziele des Workshops und stellt die einzelnen Schritte anhand einer Powerpointpräsentation vor. Insbesondere wird die Offenheit des Workshops als Ideenpool für den zu erstellenden Auslobungstext des städtebaulichen Wettbewerbs herausgestellt. Zu diesem Zweck wird in einem 3-Schritt-Verfahren zunächst seitens der Stadtverwaltung über den bisherigen Erkenntnisstand „informiert“ sowie im Zuge von Nachfragen / Diskussion im Dialog am Vormittag „kommuniziert“. Der 3. Schritt umfasst am Nachmittag die „Kooperation“ in einzelnen Arbeitsgruppen zwischen Bürgern, Verbandsvertretern und Verwaltung zur Gewinnung von weiteren Hinweisen / Anregungen zum Auslobungstext. Ausdrücklich wird jedoch klar gestellt, dass nicht alle Anregungen / Hinweise 1:1 in einen Text zu übernehmen sein werden, der insbesondere auch formalen Anforderungen der Auslobung und eines VOF-Verfahrens zu genügen hat.

---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top**

3.0                    Fachbeitrag Ltd Baudirektor Jürgen Rausch

Herr Jürgen Rausch, Leitender Baudirektor Universitätsstadt Marburg, gibt einen historischen Abriss des Planungsgebietes. Des Weiteren stellt Herr Rausch die geschichtliche sowie die städtebaulich-funktionale Bedeutung des Rudolphsplatzes heraus und erläutert zusätzlich die Defizite und Potentiale des Platzes und der näheren Umgebung.

---

4.0                    Diskussion und Nachfragen

*Frage 1*

Wurden „Fremdbusse“ im Rahmen der Verkehrszählung unter „Busse“ berücksichtigt?

*Antwort*

Nein, diese sind im Rahmen der „PKW“ Erhebung einbezogen.

*Frage 2*

Die Daten zum Radverkehr sind fragwürdig und sollten nähere Ausführungen zu Datum und zur Witterung enthalten?

*Antwort*

Da noch ein Fachvortrag zum Thema Verkehr folgt, werden alle Fragen diesbezüglich hinten angestellt, da einige sicherlich mit diesem Vortrage geklärt werden.

*Frage 3*

Wird das Franziskanerkloster weiterhin durch die Uni genutzt?

*Antwort*

Die zukünftige Nutzung ist unklar, ehemals wurde das Gebäude als Unibibliothek genutzt.

---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top**

---

*Frage 4*

Ist der Fronhof denkmalgeschützt?

*Antwort*

Ja.

*Statement 1*

Es wird an Verkehrsplanungsansätze in Marburg in den 80er Jahre erinnert, damals gab es ein Bürgerbegehren mit dem Ziel den Rudolphsplatz gänzlich für den MIV zu sperren (Anmerkung: das Begehren war 1995). Das Begehren wurde von den Marburgern der Kernstadt angenommen, insgesamt scheiterte es allerdings schlussendlich da es von den Bewohnern der Außenstadtteile abgelehnt wurde. Dennoch sollte eine solche Denkweise auch im Workshop berücksichtigt werden.

*Frage 5*

Wie genau ist die Topographie? Was sind die ursprünglichen Höhenlagen?

*Antwort*

Für die Planung ist davon auszugehen, dass die Straßenhöhen der Weidenhäuserbrücke und der Universitätsstraße die Eckpunkte darstellen.

*Frage 6*

Ist die Baulücke „Am Grün“ im Besitz der Stadt?

*Antwort*

Ja.

*Frage 7*

Die Gestaltung des Platzes ist wegen des Hochwasserschutzes nicht völlig frei. Es wäre wichtig zu erfahren, wann Hochwasser (nach Statistik) wie stark auftreten.

---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top**

---

*Antwort*

Auf der gegenüberliegenden Flussseite gibt es gute Beispiele wie gestalterisch mit der Thematik umgegangen werden kann. Die entsprechenden Vorgaben werden im Wettbewerb ihre Berücksichtigung finden.

*Frage 8*

Wie ist der Verkehr über „den Grün“ zu steuern? Solange es keine verlässliche Planung für die Umgebung gibt, ist keine endgültige Planung für den Rudolphsplatz möglich.

*Antwort*

Es wurden bereits Überlegungen seitens der Stadt angestellt, die Universitätsstraße als Option für den abfließenden Verkehr zu nutzen. Dennoch kann die Straße „Am Grün“ nicht autofrei ausgebildet werden.

---

5.0

Fachbeitrag Dr.-Ing. Günther Heinz, Heinz + Feier GmbH

Herr Dr.-Ing. Günther Heinz, Heinz + Feier GmbH stellt das Resultat der verkehrsplanerischen Untersuchung zum Rudolphsplatz vor.

Im Kreuzungsbereich Rudolphsplatz sind erhebliche Verkehre abzuwickeln. Mit einer Reduzierung der Verkehrsmengen ist unter gleichbleibenden Voraussetzungen nicht zu rechnen. Im Ergebnis lässt sich am Rudolphsplatz aufgrund der Verkehrszahlen und der räumlichen Begrenztheit kein Kreisverkehr realisieren.

Das Büro Heinz + Feier hat einen Entwurf erarbeitet, der auf einer signalregulierten Steuerung der unterschiedlichen Verkehre basiert, der alle Fußwegebeziehungen auf dem Straßenniveau vorsieht.

---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top**

6.0                    Diskussion und Nachfragen

*Frage 9*

Die Hierarchie im Straßenverkehr sollte von den Schwachen zu den Starken gehen. Der Gedanke von damals (autofreier Rudolphsplatz, s.o. Statement 1) sollte auch heute noch Gültigkeit haben.

*Antwort*

Die Zahlen der verschiedenen Verkehrsteilnehmer können nicht einfach negiert werden, der Planungsraum ist zu begrenzt, um einen Einfluss auf die Verkehrsteilnehmer erreichen zu können. Dafür wäre ein umfassenderes Verkehrskonzept der Stadt bzw. der gesamten Region erforderlich.

*Frage 10*

Ist die Option, den Autoverkehr in Ebene -1 zu führen, getestet worden?

*Antwort*

Nein.

Es existiert ein Verkehrsentwicklungsplan. Es ist nicht vorgesehen, den Rudolphsplatz für den MIV zu sperren. Die Weidenhäuser Brücke muss auf Dauer dem MIV zur Verfügung stehen.

Um den Verkehr in die Ebene -1 legen zu können, sind zusätzliche Fahrspuren erforderlich. Um dies realisieren zu können, wäre der Abriss von denkmalgeschützter Bausubstanz von Nöten.

*Frage 11*

Wo ist der Radverkehr in der möglichen Planung von Herrn Heinz vorgesehen?

Es muss eine Option sein, den MIV zu reduzieren, denn: Qualitative Verbesserung ist nicht nur eine architektonische Frage, die Verkehrspolitik ist angehalten, Hand in Hand mit den baulichen Veränderungen zu gehen.

Gab es Überlegungen die von Herrn Heinz dargestellten Szenarien mit

---

---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top**

---

reduziertem Verkehr durchzurechnen?

*Antwort*

Nein.

*Statement 2*

Planung ist nur dann möglich, wenn die umliegende Planung klar ist. Es fehlt eine Darstellung der verschiedenen Planungen und deren Auswirkungen im Umfeld.

Beschäftigen sich die Arbeitsgruppen mit dem Drumherum? Wohin mit den Parkplätzen? Was ist mit den Radwegen an der Lahn?

*Statement 3*

Der Workshop sollte den Anspruch haben neue Gestaltungskonzepte für Rudolphsplatz ebenso wie für den Verkehr zu entwickeln.

*Frage 12*

War bei der Berechnung der Verkehrszahlen die Art des Verkehrs wichtig? (Quellverkehr, Durchgangsverkehr)

*Antwort*

Nein, das ist mittels einer Zählung nicht zu erreichen.

*Statement 4*

Eine Reduktion des Verkehrs ist nicht denkbar, eher wird es in der Zukunft noch mehr MIV (motorisierter Individualverkehr) geben.

*Statement 5*

Wenn man über Verkehr spricht, muss man sich Gedanken machen, ob Marburg den MIV innerhalb der Innenstadt will. Wenn ja, stellt sich die Frage nach der Lage der Parkplätze.

Die Gestaltung des Anbaus an das Volksbankgebäude, in dem sich das BIP

---

---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top**

---

befindet ist sehr schlecht, weil rein funktional gestaltet. Der Anbau stellt einen Störfaktor dar, man sollte sich Gedanken über einen Abriss und eine Neugestaltung machen dürfen.

---

7.0                    Einführung in die Gruppenarbeit / Gruppenarbeit

Durch den Moderator erfolgt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Einführung in die Gruppenarbeit. Es wird angeregt, jeweils einen Gruppensprecher zu bestimmen und zur Ergebnisaufbereitung wird der Vorschlag einer Gliederung gemäß „Projektsteckbrief“ empfohlen. Gleichwohl ist jede Gruppe frei in Ansatz, Struktur und Ergebnisaufbereitung. Aus dem Teilnehmerkreis bilden sich 3 Arbeitsgruppen heraus.

---

8.0                    Präsentation der Arbeitsgruppenergebnisse

Die Vorstellung der Arbeitsergebnisse erfolgt in der Reihenfolge der Präsentation im Rahmen der Veranstaltung. Jede Gruppe wurde von Begleitern aus der Verwaltung der Stadt Marburg betreut. Um die Vorgehensweise zu strukturieren, hatte jede Gruppe einen Vorschlag zur Vorgehensweise erhalten, teilweise haben sich die Gruppen hiervon gelöst.

**Gruppe 1**

6 Teilnehmer

Begleiter: Hr. Kulle, Hr. Wink, Fr. Wagner

Positiv am Gebiet:

- Nähe zur Lahn
- Weidenhäuser Brücke
- Historische Randbebauung



---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top**

---

- Blick in die Oberstadt

Negativ am Gebiet:

- Zu viel MIV, zu viele Emissionen
- Keine Aufenthaltsqualität
- Unterführung
- Zu eng und zu gefährlich

Resümee:

- Umfeldplanung muss vorangetrieben werden. Alternativ dazu könnte die Planung für den Rudolphsplatz Impulse für die Umfeldplanung schaffen.
- Es werden bessere Radverbindungen gefordert.
- Die Aufenthaltsqualität für den Rudolphsplatz muss erhöht werden.
- Das Lahntor sollte für den MIV in alle Richtungen geöffnet werden.
- Für die Straße „Am Grün“ wird eine Verkehrsreduktion, wenn nicht gar eine komplette Schließung gefordert.
- Es wird für den gesamten Bereich eine Herabsetzung der Verkehrsdichte gefordert, da sonst keine Aufenthaltsqualität geschaffen werden kann.
- Für den Bereich Rudolphsplatz ist ein Ideenwettbewerb durchzuführen. Es sollten keine zu engen Vorgaben gemacht werden. Es ist eine planerische Offenheit für das Verfahren erforderlich.

Motto für den Rudolphsplatz:

Der Rudolphsplatz braucht mehr Aufenthaltsqualität und muss zum Verweilen einladen sowie als Lebensraum dienen.

**Gruppe 2**

9 Teilnehmer

Begleiter: Hr. Nützel, Fr. Hanne

---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top**

---

Positiv am Gebiet:

- Städtebauliche Achse Weidenhäuser Brück – Lahntor
- Bebaubarkeit / Durchwegung Volksbank Parkplatz
- Viel denkmalgeschützte Substanz

Negativ am Gebiet:

- Commerzbank – Parkplatz ändern
- -1 Ebene verlassen
- Aufenthaltsqualität
- Funktionaler Volksbank – Anbau
- Lahn ist derzeit „unsichtbar“
- Sichtbeton

Resümee:

Verkehrsdominierter Platz! Erfüllt die Anforderungen an diesen Ort nicht.

Entwicklungsgebiet – Potenziale / Chance

Verkehrsraum:

- Durchwegung für Freizeitverkehr
- zusätzlicher Fußweg auf der Weidenhäuser Brücke
- barrierefrei – gut anschließen

Freiraum:

- nördlich der Volksbank
- Sicht- und Erlebnisachse Lahntor – Lahn

Flussraum:

- Lahn erfahrbar machen
- Sicht- und Erlebnisachse Lahntor – Lahn

Folgende Ergebnisse bzw. Vorgaben für den Wettbewerb hat die Gruppe

---

---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top**

---

erarbeitet:

Bebauung / Nutzung:

- ggf. Abschirmung zum Verkehrsraum
- Platz als Marktplatz nutzen
- Nicht über Straßenniveau
- 1. Lahnbrückenbogen frei legen
- Bebauung Baulücke unter Berücksichtigung einer qualitativ funktionierenden Wegebeziehung

Entwicklungsleitlinie / Motto:

Motorisierten Verkehr zurückdrängen / Bebauungsdichte nicht erhöhen /  
Ensemble-Ästhetik beachten

Maßnahmenvorschläge:

- Fußläufige und radfreundliche Wegebeziehung
- Blick- und Emissionsabschirmung gegen MIV
- Es soll keine Bebauung oberhalb der Nullebene geben.
- Eine Bibliothek ist für den Standort nicht vorstellbar, da diese Nutzung eine Erhöhung der Verkehrsmengen nach sich ziehen würde.
- Anbau an Volksbank soll entfallen.
- Die vorhandenen Sichtachsen sollen hergestellt bzw. gestärkt werden.
- Ensembleästhetik beachten

**Gruppe 3**

7 Teilnehmer

Begleiter: Fr. Storm-Bölle, Hr. Kilian

Die Gruppe geht von folgenden 4 Rahmenbedingungen bzw. Annahmen für das Wettbewerbsverfahren aus:

1. Keine Vorgabe ob eine Bebauung oder eine Freifläche vorgesehen ist.

---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top**

---

2. Die Aufenthaltsqualität ist zu erhöhen.
3. Ersatzlose Auflösung der Ebene -1
4. Die funktionale Bedeutung des Verkehrsknoten bleibt bestehen.

Hinsichtlich der Vorgaben für den Wettbewerb hat die Gruppe für verschiedene Szenarien Mindestanforderungen entwickelt, die den Wettbewerbsteilnehmern bei ihrer Entwurfsaufgabe mitgegeben werden sollen.

Bebauung:

- Einfügung in die nähere Umgebung hinsichtlich Kubatur und Höhenentwicklung
- Gliederung der Fassaden an die Umgebung anpassen.
- Der Verkehrsraum soll eine klare ablesbare Begrenzung erhalten.
- Durch den Neubau soll eine Torsituation an der Weidenhäuser Brücke geschaffen werden.
- Architektur soll sich in den Bestand einfügen.
- Die Bibliothek muss eine attraktive Gestaltung erhalten. Das Gebäude soll eine Signalwirkung entfalten und als markanter Punkt im Stadtraum wahrgenommen werden.
- Der Standort soll durch eine öffentliche Nutzung gestärkt werden, Wohnen und Handel sollen lediglich von untergeordneter Bedeutung sein.

Freiflächen

- Eine Bebauung in Verbindung mit Grünflächen ist wünschenswert
- Die Schaffung einer „ruhigen Zone“ mit hoher Aufenthaltsqualität steht im Vordergrund“
- Marburg soll als Stadt am Fluss wahrgenommen werden
- Die nunmehr nicht erforderlichen Unterführungsbereiche könnten einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden.
- Ggf. könnte auf der nördlichen Platzfläche zwischen Lahntor und Uni-

---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top**

---

versitätsstraße eine pavillonartige Bebauung realisiert werden.

Verkehr

- Verschwenkung der Universitätsstraße Richtung Weidenhäuser Brücke nach Norden Richtung Lahntor.
- Keine Verbreiterung des Straßenraums, eine Reduzierung auf das Notwendige ist anzustreben
- Eine Entflechtung des Fuß- und Radverkehrs ist vorzusehen.
- Für den Fußgängerverkehr ist eine Querung der Übergangsbereiche während einer Grünphase zu ermöglichen. Ein „Zwischenstopp“ auf einer Verkehrsinsel muss vermieden werden.
- Die Straße „Am Grün“ muss nach Westen verschwenkt werden. Ziel ist die Beseitigung der unbefriedigenden Situation (sogenanntes „Loch“) für die Fußgänger im Bereich Universitätsstraße / Am Grün.

---

9.0

Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse und Ausblick

Grundsätzlich wird festgehalten dass es verschiedene Neugestaltungsmöglichkeiten gibt. Für den Wettbewerb sollte eine möglichst offene Aufgabenstellung vorgegeben werden.

Um allen fachlichen Anforderungen genügen zu können, muss das Preisgericht aufgrund der Vielfältigkeit der Thematik „breit“ besetzt sein.

Erkenntnisse aus den Workshop:

- Umgang mit den Verkehrsmengen auf dem bisherigen Niveau
- Offenhalten für die Varianten Bebauung / Nichtbebauung
- Herausarbeiten der Qualität „Sichtachsen“
- Herausarbeiten der Qualitäten „Freiraum / Aufenthaltsqualität / Stadtplatz mit Benutzungscharakter“

---

**Projekt**                    **Bürgerworkshop - Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Rudolphsplatz“**  
**13.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr**

---

**Top**

---

Die Ergebnisse des Workshops werden im weiteren Verlauf des Wettbewerbsverfahrens diskutiert und bei der Erarbeitung der Auslobungsunterlagen berücksichtigt. Bei der Bewertung der Wettbewerbsbeiträge soll durch das Preisgericht berücksichtigt werden, dass möglichst unterschiedliche Varianten mit guter Planungsqualität ausgezeichnet werden.

Es wird eine weitere Bürgerbeteiligung angeregt. Dies ist allerdings aus rechtlichen Gründen erst nach Sitzung des Preisgerichts möglich. Denkbar wäre eine Vorstellung von den verschiedenen Wettbewerbsbeiträgen im Rahmen einer Bürgerinformation.

Im Anschluss an den Workshop lädt Herr Rausch alle Teilnehmenden zu einem Umtrunk und geselligen Gespräch in den Räumlichkeiten des Stadtverordnetensitzungssaals ein.

---

Frankfurt, den 17.11.2010

BSMF  
Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung  
und Modernisierung mbH

i.A. Arne Kilian

autorisiert durch den Moderator der Veranstaltung

Andreas Jacob  
FIRU

Kaiserslautern, den 18.11.2010